

Der Murrthal-Bote.

Kreuzblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Mr. 14. Telefon Nr. 30. Freitag, den 27. Januar 1899. Telefon Nr. 30. 68. Jahrg.

Abgabezeitung Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Kreises“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einhaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehntelmeßer betragen 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt für die Monate Februar & März
Die Redaktion.
nehmen alle R. Postämter, Postboten und unsere Agenten entgegen.

Amthliche Bekanntmachungen.
Aufforderung.
Wer über Schulden oder Geldausgaben oder größeren Geldbesitz der wegen Diebstahlverdachts hier in Untersuchungshaft befindlichen **Wilhelm Lorenz, Heizers** Ehefrau, oder ihres Gemanns, Karl Lorenz, irgend welche Mitteilung machen kann, wird dringend ersucht, dies sofort entweder bei dem Unterzeichneten oder der Polizeibehörde zu thun.
Backnang, den 26. Januar 1899.
R. Amtsgericht, Seelen, A.R.

H. Hoffmaleramt Waiblingen.
Holz-Verkauf.
Freitag den 3. Februar aus dem Hoffmalerwald Buchenbach bei Birkmannsweiler Abt. 18 und 19 und Scheibholz:
Stammholz: Fichten: 363 Stück mit Langholz 12 Fm. III., 147 Fm. IV. G.; Eichen: 23 Fm. II., 23 Fm. III. G. (meist Draufholz); Fichten: 2 Stück mit 0,78 Fm. IV. und V. G., 1 Eiche II. G. mit 1,30 Fm.
Zusammenkunft vormittags 10 Uhr auf dem Hof.

Revier Unterweiskach.
Reißig-Verkäufe.
Am Montag den 30. Januar, nachmittags 2 Uhr im Lamm in **Waldbreitungen** aus Staatswald Döhlenau Abt. mittl. Gärtnershalde: 55 Lote Schlag-Reißig auf Hausen, geschätzt zu 1405 buchen, 1780 Nadelholz und 400 Schlagraumbellen.
Ferner am **Mittwoch den 1. Februar**, nachmittags 2 Uhr im **Löwen in Schöllhütte** aus Staatswald vord. Hohenstein: 50 Lote Reißig auf Hausen, geschätzt zu 70 buchen, 1900 Nadelholz und 300 Schlagraumbellen.

Revier Lichtenkern.
Brennholz-Verkauf.
Am Freitag den 3. Februar, vormittags 11 Uhr, im **Döhlen in Wülfenroth** aus den Staatswäldern Brodhalde Abt. 1, Bernbad Abt. 7, Hezberg Abt. 9 und 18, Grot Abt. 1, 2, 3, 4, 9, 14, 15, Dettelwald Abt. 10 (Hummelwäldchen):
Nrn.: 1 eichene Scheiter, 20 desgl. Brügel, 30 buchene Scheiter, 44 desgl. Brügel, 23 desgl. Klöße, 1 eichene Brügel, 5 buchene Scheiter, 13 desgl. Brügel, 4 erdene Koller, 9 desgl. Brügel, 93 Nadelholzscheiter, 206 desgl. Brügel, 19 Laub- und Nadelholz-Andruck.

Winnenthal R. Heil- und Pflanzanstalt.
Anstellung von Wärtern.
In der hiesigen Anstalt sind einige Stellen für **Wärter** sofort zu belegen. Der Gehalt beträgt neben feiner Station 300 M. und wird für jedes weitere Dienstjahr um 20 M. aufgebessert bis zum Höchstbetrag von 500 Mark.
Vorkenntnisse in der Krankenpflege sind nicht erforderlich.
Melbungen sind unter Vorlage amtlicher Zeugnisse über gute Führung persönlich zu richten an die
R. Anstalts-Direktion: Zeller.

Oberbrüden.
Ziegenwäldchen-Verkauf.
Familienverhältnisse halber verkauft der Unterzeichnete sein **Ziegenwäldchen**, bestehend in 34 1/2 Morgen Acker, Wiesen und Weiden, Hopfgärten und etwas haubarer Wald, nebst den erforderlichen Gebäulichkeiten, welche im Jahr 1886 zum größten Teil neu erbaut worden sind.
Die Güter befinden sich im besten ertragsfähigen Zustand. Das lebende und tote Inventar kann mit erworben werden. Liebhaber laden hiezu freundlich ein.
Schultheiß Tayer.

Reichenberg.
Die Bewerber um die hiesige Berichtsvollzieherstelle
wollen sich alsbald melden.
Den 26. Januar 1899.
Schultheißnamt, Cplc.

Bietheimer Viehmarkt.
Nachdem die Maul- und Klauenseuche in hiesiger Gemeinde wieder erloschen ist, wird der nächste **auf Donnerstag den 2. Februar 1899** fallende Viehmarkt abgehalten.
Der Vertrieb von Vieh aus verseuchten Gehöften ist verboten.
Bietheim, den 24. Januar 1899.
Stadttschultheißnamt, Meiser.

Liegenschafts-Verkauf.
Wegen Todesfall kommt am **Montag den 20. Febr. d. J. von vormittags 9 Uhr an** im **Kathaus** zu **Neufürstenthütte** ein Anwesen, bestehend aus einem neuerbauten Wohnhaus mit 5 Zimmer, Küche, Keller und Stall, in Mitte des Orts und 6 Morgen Land, Wiesen, Acker und Baumgut mit etwa 150 tragbaren guten Obstbäumen zur Versteigerung.
Das Anwesen kann jeder Zeit eingesehen oder inwischen käuflich erworben werden. Preis sehr billig. Angebot 2000—3000 M.
Nähere Auskunft erteilt Schultheiß **Schanzel** in Neufürstenthütte und **Löwenwirt Bauer** in Großerlach, Oberamts Backnang.

Geschäfts- u. Copierbüchern Briefordnern Diarien
empfehlend in Erinnerung.
Extra-Anfertigung von Geschäftsbüchern erfolgt in kürzester Zeit.
G. Albrecht, Buchbinderei.

Geld-Gesuche.
8000 M., 6000 M., 4000 M., 3000 M., 600 M. Näheres durch **Badnang. A. Steiner, Verw.-Aktuar.**

Amerik. Eichen
Ferd. Schünfeler
Esslingen a. N.

Die beste Kinderseife, Buttermilch-Seife, Asthma
Atemnot findet schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von **Dr. Lindemeyer's Salus-Bonbons**. (Bestandteile: 10% Alliumfast, 10% feinst. Zucker.) In Schachteln à 1 M. in Backnang bei Apoth. Conradt u. Apoth. Roser, in Murrhardt bei Apoth. Zigel.
Eine Partie **tannene Stängeln** von 3-4 m Länge verkauft **Zoh. Kuhn, Walle.**

Neueste Nachrichten.

Athen, 26. Jan. Die Erdbeben dauern fort, sind jedoch schwächer. In den Städten Kifli und Siz auf dem Peloponnes verurichte ein Erdbeben in zahlreichen Häusern Risse. Erheblicher Schaden wurde im Departement Kyparissia angerichtet. Dasselbst sind 5 Dörfer fast völlig zerstört.

Manila 26. Jan. Neuentdeckung. Die Philippinen in Calapan und Gogalanjan, welche durch die zwischen deutschen und britischen Schiffen ausgetauschten Salutschiffe irreführt am 18. Januar in Schlachtordnung in einer Stärke von 3000 Mann anrückten, griffen die amerikanische Flotte nicht an. Nach den Berichten aus dem Innern des Landes wird die Autorität Aguinaldos allgemein anerkannt. Alle brauchbaren Männer sind eingereicht. Die Truppen der Philippinen leben üppig, während die Dorfbesitzer, welche für die nötigen Lebensmittel zu sorgen haben, gezwungen sind, von Reis zu leben. Zwischen den Militär- und Zivilbehörden sind Meinungen vorgekommen. Man schätzt die bewaffnete Macht der Philippinen auf 30000 Mann. Sie sollen 50 Maximegeschütze besitzen. Die militärischen Führer Malolos sind überzeugt, daß die amerikan. Truppen außerhalb Manilas nicht operieren können.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. Landesproduktentörfe.
Stuttgart, 28. Jan. Die Preisveränderung in Amerika in der abgelaufenen Woche ist kaum nennenswert, doch läßt sich eine Abschwächung nicht verkennen. Die Haltung ist zuwartend, es bleibt jedoch der Bedarf zeitgemäß gut. Das Angebot in Inlandwaren tritt etwas mehr hervor bei kleinen Preisrückgängen. Der diesjährige Frühjahrsmarktsaatsmarkt findet am Montag den 6. Februar ds. J. statt. Wucher sind bis spätestens 4. Februar dieses Jahres, vormittags an das Sekretariat der Börse (Stadtgericht Stuttgart) zu senden.
Wir notieren per 100 Kilogr. francofrei Stuttgart je nach Qualität und Lieferzeit

Beizen, württ. 18 M. bis 18 M. 50 Pf., bayer. 19 M. bis 19 M. 25 Pf., niederbayer. Ia. 20 M. 25 Pf., norddeutsch 18 M. 50 Pf. bis 18 M. 75 Pf., Ilfa 18 M. 75 Pf. bis 19 M. 25 Pf., Sagansta 20 M., Amerikaner 18 M. 75 Pf. bis 19 M., Amerikaner Ia. 20 M. bis 20 M. 60 Pf., Ferner Oberländer 18 M. 40 Pf. bis 18 M. 60 Pf., Unterländer 18 M. 30 Pf. bis 18 M. 50 Pf., Dinkel 11 M. 50 Pf., Roggen württ. 16 M., russ. 17 M. bis 17 M. 50 Pf., prima 18 M. 10 Pf., Gerste Fäher 18 M. 75 Pf. bis 19 M., Lauber 18 M. 50 Pf. bis 18 M. 75 Pf., ungarisch 18 M. bis 19 M., Haber württ. 15 M. bis 15 M. 50 Pf., Mais Mized 11 M. 75 Pf. bis 12 M., Kaplata prima 12 M., bio. sekunda 11 M. 25 Pf., bio. behältigt 10 M. 25 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang.
Donnerstag abend 8 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus. Defan Kötlin.

Gesprochen:
In Stuttgart: Karoline Kappf, G. v. Bohm, R. Hofmaler. — U. St. r. K. Schultheiß, Michelmann, naden, D. W. Balber. Marie Baumeister, Rosenberger, Fr. Klett, Baumeister, Cammann, Alice Dippel, Göttingen. Pauline Spangler, Wwe., Grün, Sophie Gahler, geb. Bronner, Neulingen. August K. u. H. Warrer a. D., Schorndorf. Marie Baher, Neulingen. R. G. H. Schuler, Herrenberg. Fanny Stern, geb. Selinger, Wwe., Laubheim.

meinen Mann als Leiche wieder. Gestirbt war für ewig die Hand, der ich noch heute in Verführung die meine hatte reichen wollen. Nun kalt und tot. „Gestorben... ohne ein Wort der Liebe gesprochen!“ —
In qualvoller Erinnerung schaute Ernestine tief auf. „Athen Sie nun, gnädige Frau, wie ich mein weiches Haar bekam? Es war so schwarz wie das Ihrige!“
Unwillkürlich beugte sie den Kopf weit zurück, bis ihr das Dunkel der Fensterrahme einfüllte, aber sie sprach kein Wort.
„Sehen Sie, gnädige Frau, in jener Nacht nach dem Tode meines Mannes ergrante mein Haar. Ich wäre gewiß wahnsinnig geworden, hätte mich Gott nicht härter strafen wollen, indem er meine Schuld nicht vergessen ließ. Draußen auf dem Grabstein meines Mannes steht geschrieben, was mich daran mahnen soll mein Leben lang:
„D lieb, so lang du lieben kannst!“
„Nun wissen Sie meine Geschichte, gnädige Frau — und nun lassen Sie mich gehen, damit ich wieder zu mir komme nach der furchtbaren Erinnerung!“
Lange noch sah sie allein, in tiefen Sinnen verloren.
Endlich erhob sich sie... schwer, langsam. Als wäre sie aus einem Traume erwacht, so wandte sie hinüber zu ihrer Mutter.
„Mutter, glaubst du, daß ich etwas Gesehen sein könnte... ein Unglück... Ob er mir verzeiht...?“
Dann ein banges, wildes und erschöpfendes Aufschlagen, und sie lag an der Brust der Mutter.
„Mutter... ich kehre zurück zu ihm... noch heute Abend!“
„Das wolle Gott!“
Schnel ruhten der Matrone Hände auf dem Haupte ihres Kindes. „Nun kommst du nicht zu spät. Du aber warst krank, doch nun bist du genesen!“
Als ich an der Unglücksstätte anlangte, fand ich

Regigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Ströb in Badnang.

einer amtlichen Untersuchung. Zur Vornahme der Beschau werden Beschaubefugte bestellt mit mindestens je zwei Beschauern. Importiertes Fleisch unterliegt bei der Einfuhr einer Untersuchung. Für Liebertragung der Vorschriften erfolgt Gefängnisstrafe bis zu 6 Monaten und Geldbuße bis 1500 M.

Österreich-Ungarn.
In Neustadt im Schwarzwald hat mit Beginn des neuen Jahres das elektrische Licht seinen Eingang gehalten. Das Elektrizitätswerk am Bahnhof neu erbaut, ist Eigentum der Stadt, die Kraft zur Erzeugung des elektrischen Stromes wird durch Dampfmaschinen-Anlage gewonnen. Die Beteiligung an dem Unternehmen ist jetzt schon eine derartige, daß die Rentabilität als gesichert zu betrachten ist.

Raschau, 24. Jan. Gestern fand die feierliche Uebergabe der vom Deutschen Kaiser dem 64. Infanterieregiment gestifteten Fahnenbänder durch die preussische Offiziersdeputation statt. Letztere reist heute nach Berlin zurück.

Großbritannien.
London, 24. Jan. Der Daily Mail meldet aus Shanghai vom 23. ds.: Die Aufständischen nahmen am 21. ds. die Stadt Kunging und ordneten dort die Hinrichtung aller Zivil- und Militärsbeamten an. Am 22. ds. kam eine benachbarte Stadt dadurch in die Hände der Aufständischen, daß dortige Anhänger ihnen die Thore öffneten. Gegenwärtig marschieren die Aufständischen nach Tschu-Tschu und belagern Kiangshou.

Rußland.
Petersburg, 24. Jan. Der Minister des Aeußern Graf Murawiew hat folgendes Rundschreiben an die hiesigen Vertreter der Mächte gerichtet: „Petersburg, 30. Dez. (11. Januar.)“ Als im vergangenen August mein erhabener Herr mir auftrug, den Regierungen, welche in Petersburg Vertreter haben, den Vorschlag zu einer Konferenz zu unterbreiten, deren Zweck sein sollte, nach wirksamen Mitteln zu suchen, um allen Wölfen die Segnungen eines wahrhaften und dauernden Friedens zu sichern und vor allem der fortschreitenden Zunahme der gegenwärtigen Kämpfe ein Ziel zu setzen, da ich nicht mehr oder weniger der baldigen Verwirklichung dieses von der Menschlichkeit eingegebenen Planes im Wege zu stehen. Die entgegenkommende Aufnahme, der die kaiserliche Schrift bei fast allen Mächten begegnete, konnte nur die beste Erwartung begründen. Der Kaiser, welcher die sympathischen Wendungen, in welchen die Mehrzahl der Zustimmungsschreiben der Regierungen gehalten sind, zu schätzen weiß, konnte gleichzeitig mit lebhafter Genugthuung die Beweise erster Zustimmung entgegennehmen, welche ihn zugunsten und noch immer aus allen Gesellschaftskreisen und aus den verschiedensten Teilen der Welt an ihn neuerdings gelangen. Trotz dieser Stimmung der öffentlichen Meinung für die Idee eines allgemeinen Friedens hat der politische Fortschritt nicht einen andern Anstoß bekommen. In letzter Zeit sind mehrere Mächte zu neuen Klüften gekommen, indem sie sich bemühten, ihre militärische Stärke noch zu erhöhen; und im Hinblick auf diese Unsicherheit der Lage konnte man dahin gebracht werden, sich zu fragen, ob die Mächte den gegenwärtigen Moment für geeignet halten möchten, um in eine internationale Besprechung der in dem Rundschreiben vom 12. August entwickelten Ideen einzutreten. In der Hoffnung, daß die Elemente der Bemühung, welche auf die politischen Kreise einwirken, bald mehr ruhigen Zuständen Platz machen werden, welche den Erfolg der in Aussicht genommenen Konferenz zu begünstigen geeignet sind, ist die kaiserliche Regierung der Meinung, daß es schon jetzt

Verlobt und geheilt.
Ehestandsgechichte von G. Erlin.
(Schluß.)

Die Frau kam, und als sie den seltsamen Wunsch äußerte, zeigte sich feinerliche Verwunderung bei ihr. Es mochten sie wohl viele nach dem Grunde ihres so früh ergrauten Hauptes fragen.
„Mein Haar wurde in einer einzigen Nacht so wie es heute ist, gnädige Frau!“
Auf ein Weisheitliches nach Ernestine nun fragte. „Wie kam es? Erlebten Sie so Schreckliches?“
Die Frau schaute leicht auf.
„O! — Ich werde es Ihnen erzählen, so schwer mirs wird, aber das zu hören, schadet keinem Menschen, wenn's auch traurig ist. Sehen Sie, gnädige Frau, soviel ich auch gelitten habe, immer ist's noch nicht genug, um das abzugeben, was meine Schuld ist. — Ich war nicht immer so still, geduldig wie heut, ich war ein rechtes wildes, starrköpfiges, verzogenes Ding von Hause aus, mit dem es jeder kein Mensch halten hätte, wenn nicht mein Gesicht jung und hübsch gewesen wäre. Daß mir sonst das Herz am rechten Fleck lag, merkte ich erst, als ich meinen Karl kennen lernte, mit dem ich mich, als ich neunzehn Jahre alt war, verheiratete. Wir hatten uns gern, alle zwei... Gott im Himmel, wie hatten wir uns gern! Wir gingen mein Mann über alles in der Welt... aber über meinen Eigensinn, über meinen Willen ging er mir noch nicht!“
Eine Pause entstand. Sie atmete schwer, als rings sie nach Luft.
Ernestines Stimme wurde leise und bebend, als sie jetzt fortfuhr:
„Ich wills kurz machen, gnädige Frau — die Hand Gottes schlug plötzlich inmitten hinein in unser Glück und traf mich zum Tode. Das kam zu: Mein Mann war Malermeister und hatte sein gutes Auskommen.

dampfer Melitta Bohlen abgegangen und dürfte Ende Februar in Swafopmund eintreffen.

* Hamburg. Große Verjagung herrscht wegen des Schicksals des Dampfers „Lebant“, der am 30. Dez. vor Jb. mit einer Ladung Kohlen von Grimsby nach Stockholm abgegangen war, aber bisher seinen Bestimmungsort noch nicht erreicht hat.

* Aus Oisehen hat berichtet: Der große Senat der Universität Oisehen hat mit großer Mehrheit die Zulassung von Frauen beschlossen, und zwar sowohl zum Hören einzelner Vorlesungen als zur Immatrikulation, letzteres jedoch nur auf Grund eines Vorbeschlusses eines Gymnasiums oder einer Realhörschule.

* Aus Oisehen hat berichtet: Der große Senat der Universität Oisehen hat mit großer Mehrheit die Zulassung von Frauen beschlossen, und zwar sowohl zum Hören einzelner Vorlesungen als zur Immatrikulation, letzteres jedoch nur auf Grund eines Vorbeschlusses eines Gymnasiums oder einer Realhörschule.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 26. Jan. Meldung des Wiener Telegr. Corr. Bureau: Eine Petersburger Zuschrift der Politischen Korrespondenz erachtet die Meinung, eine Einladung zur Abrüstungskonferenz werde auch an den Vatikan ergoßen, als irrig, da eine Einladung an den Papst als weltliche Souveränität nicht ergehen könne, ohne daß Rußland damit offiziell das Bestehen einer römischen Frage anerkenne.

London, 25. Jan. In der Parr-Bank wurde gestern ein großer Diebstahl verübt: es wurden 60—75000 Pfund (1200000—1500000 M.) in Banknoten gestohlen.

Rußland.

* Moskau, 25. Jan. Die Ingenieure Ollendorf und Lokarew, welche abgehandelt waren, um an der Küste des Caspischen Meeres die Orte ausfindig zu machen, wo die Schifffahrt am längsten dauern kann, und welche seither vermisst wurden, sind zurückgekehrt. Dieselben haben an der Mündung des Kuroi-Flusses in der Meeres-Bai einen Hafenplatz entdeckt, welcher das ganze Jahr über eisfrei ist.

* Aus Manila vom 21. ds. meldet das Neuzersche Bureau: das Amtsblatt der Republik teilt mit, der Kongreß in Malolos habe die Verfassung genehmigt und ein Vertrauensvotum für Aguinaldo angenommen.

Das Brautblasen.

Gumorek v. Armin Kotela.

„Die Frauenfrage“ war der Gegenstand des Vortrages, den wir beide, mein Freund Felix und ich, soeben gehört hatten. Der Herr Professor hatte sich seiner Aufgabe mit großem Geschick entledigt. Wie Keulenschläge fielen die Worte auf die armen Zuhörerinnen als die vornehmlichste Ursache der brennenden Frage. „Die Statistik beweist, daß jährlich mehr Knaben als Mädchen geboren werden. Suche sich jeder Hans seine Grotte, so ist die Frauenfrage gelöst, und unsere Zeit ist um eine brennende Frage ärmer!“ das war der Gipfelpunkt der Rede des gelehrten Professors. Er hatte damit den Nagel ungenauhaft auf den Kopf getroffen, und der Vorschlag einer Junggesellen-Steuer, den er zuletzt machte, war mir durchaus sympatisch. Sie konnte mir ja nicht schaden; denn ich heiße Hans und habe längst meine Grotte. Aber mein Freund heißt Felix und hat wohl an die 40 Jahre auf seinem Buckel, aber noch keine Grotte am Herd und im Hause und hat doch Geld und Haus, und einen so schmunzigen Herd und ein so schmuckes Haus, daß ich mancher geglaubt hat, ihm fehle bloß noch die Grotte. Da sah er nun neben mir, in der großen Versammlung von Männern und Frauen wohl nicht der einzige, aber der renommierteste Junggeselle, und die Keulenschläge sollten hernieder, und — jeder sah und empfand es — auf sein teures Haupt. Und jedem Schläge gab ich den nötigen Nachdruck, indem ich mit meinen Ellenbogen seine Rippen berührte, daß er nur ja alles recht auf sich bezöge, und es ihm zum Bewußtsein komme: du bist der Mann.

Der Erfolg war ein großer. Mein Freund wurde ernst und ernst, und ich glaube in seinen Mienen beobachten zu können, daß ihm zum ersten Mal in

seinem Leben die Augen aufgingen über seine persönliche Schuld an der brennenden Frauenfrage. Als der Vortrag beendet war, gingen wir gemeinsam hinaus. Ich meinte: „Nicht wahr, lieber Felix, der Mann hat recht?“ „Ja“, sagte er, „recht hat er, aber...“ „Also noch nicht befehrt, noch ein Aber? Lieber Freund, ich meine, nun gibt es kein Wenn mehr und kein Aber, sondern nur noch ein Entweder... Ober! Entweder du zahlst jetzt freiwillig eine Junggesellensteuer oder du heiratest!“ „Du hättest mich sollen ausreden lassen, lieber Freund! Weist du denn, ob es mit mir nicht noch eine besondere Bewandnis hat, wenn ich nicht heirate?“ „Ach so“, entgegnete ich, „wohl unglückliche Liebe! Nun ja, verheiß! Aber 40 Jahre alt und unglückliche Liebe... Lieber Felix, ich gestehe, für so schwärmerisch hätte ich dich nicht gehalten!“ „Unglückliche Liebe?“ lachte mein Freund, „Thorenheiten, Jugend-Thorenheiten! Nein, lieber Freund, mit mir hat das noch eine ganz andere, eine ganz besondere Bewandnis!“

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Wochenrückblick. Stuttgart, 26. Jan.
Infolge des täglich flüssiger werdenden Geldstandes auf allen europ. Börsenplätzen zeigen die Börsen einige Neigung zu einer Hausstimmung, werden aber darin empfindlich gehindert, infolge der Nachrichten aus Manila und Andra, welche die Amerikaner leicht vor die Aufgabe einer wiederholten Eroberung und namentlich vor dauernd sehr großen Ausgaben zu stellen versprechen. Dazu kommen von Zeit zu Zeit alarmierende Meldungen aus Paris und auch das jüngste russ. Rundschreiben bezüglich der Einberufung der Abrüstungskonferenz spricht von einem dunkeln Punkt. Die günstige Lage des Getreides, neuerdings aus dem Kohlenmarkt wirkte andererseits an den deutschen Börsenplätzen günstig auch auf einige Bankentwürfe ein. Unter diesen Umständen zeigen die Kurse durchaus kein einheitliches Bild. Der Privatdiscont ging in Berlin von 4 1/2 auf 4 1/4 zurück. Infolge der ungenauen Kälte in Amerika, durch welche dort eine Schädigung der Winterfaat befürchtet wird, vertieften die Getreidemärkte in recht fester Haltung bei steigenden Preisen. In Wien stieg Weizen per Frühjahr von fl. 9.43 auf fl. 9.57, Hafer per Frühjahr von fl. 6.11 auf fl. 6.17. In New-York stieg Weizen per März von 78 1/4 auf 82 1/4 und per Mai von 75 1/4 auf 78 1/4.

Fruchtpreise.

Badnang, den 25. Januar 1899.
höchst mittel niedrigst
Dinkel — M. — Pf. 6 M. — Pf. — M. — Pf.
Hafer 7 M. 30 Pf. 7 M. 12 Pf. 7 M. — Pf.
Weizen — M. — Pf. 9 M. — Pf. — M. — Pf.
Gerst 2 M. 50 Pf. bis 3 M. — Pf.
Stroh 1 M. 40 Pf. bis 1 M. 50 Pf.

Wetterbericht.

Wetterbericht am Samstag, 28. Jan.
Der nunmehr über der östlichen Nordsee, Sibiriensnord und der untern Ostsee liegende Hochdruck von 775 mm beherrscht noch immer die Wetterlage und verursacht, da im Süden und Südosten Europas der Hochdruck nur 765 mm beträgt, fortgesetzt nordwestliche Winde, weshalb das größtenteils bewölkte Wetter am Samstag und Sonntag voraussichtlich noch anbauern wird, doch sind keine größeren Schneefälle mehr zu erwarten.

Wetterbericht.

Wetterbericht am Samstag, 28. Jan.
Der nunmehr über der östlichen Nordsee, Sibiriensnord und der untern Ostsee liegende Hochdruck von 775 mm beherrscht noch immer die Wetterlage und verursacht, da im Süden und Südosten Europas der Hochdruck nur 765 mm beträgt, fortgesetzt nordwestliche Winde, weshalb das größtenteils bewölkte Wetter am Samstag und Sonntag voraussichtlich noch anbauern wird, doch sind keine größeren Schneefälle mehr zu erwarten.

Wetterbericht.

Wetterbericht am Samstag, 28. Jan.
Der nunmehr über der östlichen Nordsee, Sibiriensnord und der untern Ostsee liegende Hochdruck von 775 mm beherrscht noch immer die Wetterlage und verursacht, da im Süden und Südosten Europas der Hochdruck nur 765 mm beträgt, fortgesetzt nordwestliche Winde, weshalb das größtenteils bewölkte Wetter am Samstag und Sonntag voraussichtlich noch anbauern wird, doch sind keine größeren Schneefälle mehr zu erwarten.

Wetterbericht.

Wetterbericht am Samstag, 28. Jan.
Der nunmehr über der östlichen Nordsee, Sibiriensnord und der untern Ostsee liegende Hochdruck von 775 mm beherrscht noch immer die Wetterlage und verursacht, da im Süden und Südosten Europas der Hochdruck nur 765 mm beträgt, fortgesetzt nordwestliche Winde, weshalb das größtenteils bewölkte Wetter am Samstag und Sonntag voraussichtlich noch anbauern wird, doch sind keine größeren Schneefälle mehr zu erwarten.

Wetterbericht.

Wetterbericht am Samstag, 28. Jan.
Der nunmehr über der östlichen Nordsee, Sibiriensnord und der untern Ostsee liegende Hochdruck von 775 mm beherrscht noch immer die Wetterlage und verursacht, da im Süden und Südosten Europas der Hochdruck nur 765 mm beträgt, fortgesetzt nordwestliche Winde, weshalb das größtenteils bewölkte Wetter am Samstag und Sonntag voraussichtlich noch anbauern wird, doch sind keine größeren Schneefälle mehr zu erwarten.

Wetterbericht.

Wetterbericht am Samstag, 28. Jan.
Der nunmehr über der östlichen Nordsee, Sibiriensnord und der untern Ostsee liegende Hochdruck von 775 mm beherrscht noch immer die Wetterlage und verursacht, da im Süden und Südosten Europas der Hochdruck nur 765 mm beträgt, fortgesetzt nordwestliche Winde, weshalb das größtenteils bewölkte Wetter am Samstag und Sonntag voraussichtlich noch anbauern wird, doch sind keine größeren Schneefälle mehr zu erwarten.

Wetterbericht.

Wetterbericht am Samstag, 28. Jan.
Der nunmehr über der östlichen Nordsee, Sibiriensnord und der untern Ostsee liegende Hochdruck von 775 mm beherrscht noch immer die Wetterlage und verursacht, da im Süden und Südosten Europas der Hochdruck nur 765 mm beträgt, fortgesetzt nordwestliche Winde, weshalb das größtenteils bewölkte Wetter am Samstag und Sonntag voraussichtlich noch anbauern wird, doch sind keine größeren Schneefälle mehr zu erwarten.

Wetterbericht.

Wetterbericht am Samstag, 28. Jan.
Der nunmehr über der östlichen Nordsee, Sibiriensnord und der untern Ostsee liegende Hochdruck von 775 mm beherrscht noch immer die Wetterlage und verursacht, da im Süden und Südosten Europas der Hochdruck nur 765 mm beträgt, fortgesetzt nordwestliche Winde, weshalb das größtenteils bewölkte Wetter am Samstag und Sonntag voraussichtlich noch anbauern wird, doch sind keine größeren Schneefälle mehr zu erwarten.

Wetterbericht.

Wetterbericht am Samstag, 28. Jan.
Der nunmehr über der östlichen Nordsee, Sibiriensnord und der untern Ostsee liegende Hochdruck von 775 mm beherrscht noch immer die Wetterlage und verursacht, da im Süden und Südosten Europas der Hochdruck nur 765 mm beträgt, fortgesetzt nordwestliche Winde, weshalb das größtenteils bewölkte Wetter am Samstag und Sonntag voraussichtlich noch anbauern wird, doch sind keine größeren Schneefälle mehr zu erwarten.

Wetterbericht.

Wetterbericht am Samstag, 28. Jan.
Der nunmehr über der östlichen Nordsee, Sibiriensnord und der untern Ostsee liegende Hochdruck von 775 mm beherrscht noch immer die Wetterlage und verursacht, da im Süden und Südosten Europas der Hochdruck nur 765 mm beträgt, fortgesetzt nordwestliche Winde, weshalb das größtenteils bewölkte Wetter am Samstag und Sonntag voraussichtlich noch anbauern wird, doch sind keine größeren Schneefälle mehr zu erwarten.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Ströb in Badnang.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 27. Jan. Die Blätter begrüßen das Geburtsfest des Kaisers in Festartikeln und feiern den Kaiser als Schirmherrn des Friedens, als wahrhaft christlichen Fürsten, der allezeit besorgt sei für das Wohl und Gedeihen des Vaterlandes, namentlich durch Erschließung neuer Absatzgebiete für Handel und Industrie und wünschig sein ferner geistliches Wirken zum Segen für das Reich. Die Akademie der Wissenschaften, die technische Hochschule, eine Anzahl anderer Institute, sowie zahlreiche Vereine veranstalteten bereits gestern Feste.

Berlin, 27. Jan. Die Morgenblätter melden aus Triest: Der Kaiser und mehrere Aufseher der hiesigen staatlichen Lagerhäuser wurden wegen großer Unwirtschaftlichkeit verhaftet.

Wien, 27. Jan. Zur Feier des Geburtstagsfestes des deutschen Kaisers verjammelten sich gestern die Mitglieder der reichsdeutschen Kolonie im Anstalten des Stadtgartens zum Festessen unter dem Ehrenvorsitz des Reichsleiters Grafen Eulenburg. Es nahmen Teil der bayerische und sächsische Gesandte, sowie die übrigen Mitglieder der deutschen Botschaft und der bayerischen und sächsischen Gesandtschaft, die Mitglieder der Offiziersvereinigungen „Niederwald“ und anderer reichsdeutscher Vereine. Der Vizepräsident Brause brachte einen kühnen Trinkspruch auf Kaiser Wilhelm aus, welcher in ein dreimaliges Hoch ausklang, in das die Anwesenden begeistert einstimmten. Die Kapelle intonierte „Sei Dir im Siegertranz“. Der Reichsleiter toastete auf den österreichischen Kaiser und sprach ihm als edlen Bundesgenossen des deutschen Kaisers und Volkes. Der Festauschluß sandte an Kaiser Wilhelm ein Subjunktionstelegramm.

Madrid, 27. Jan. Die „Agencia Fabra“ meldet: Der Ministerrat hielt 2 Sitzungen ab. In der ersten erklärte Sagasta, er glaube, die Anzessionspolitik der Amerikaner werde angeht die Lage auf den Philippinen einen Misserfolg haben. In dem zweiten, gestern abend abgehaltenen Ministerrat befähigte Correa, daß General Saubenes, welcher Manila übergab, seit gestern auf Befehl des obersten Kriegsrates in Haft gesetzt wurde. Der Minister des Auswärtigen erklärte es für unangebracht, daß Schwierigkeiten mit England wegen Gibraltar bestehen.

München, 27. Jan. Der einzige Sohn des Bauern Segel in Kraißhausen fiel gestern so unglücklich vom Scheunendach herab, daß er nach wenigen Stunden den Geist aufgab.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang.

Sonntag, den 29. Januar.
Vormittags 10 Uhr Predigt: Stefan S. Döllin.
Nachmittags 3 Uhr Predigt: (Lektör) Stadtpf. Gieseler.
Mantach: Predigt: Stadtpf. Bud.
Steinbach: Predigt: Stadtpf. Luß.
Amtsworte für Taufen u. Trauungen: Stadtpf. Bud.
Rath. Kirche in Badnang, Sonntag, den 29. Januar.
8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion.
10 1/2 Uhr Predigt und hl. Messe.
11 Uhr Sonntagsschule. 2 Uhr Anbaad.
Beischließung: Samstag mittag von 3 Uhr und Sonntag morgen von 7 Uhr an.

Gestorben.

In Stuttgart: Else Blum, Julie Stern, geb. Neff. Th. Liesching, Oberamtsrichter a. D., — Pauline Jbler, geb. Weigle, Schlierbach, Franz Schabell, Privatier, Elmangen. Fr. Böckle, Delonon, Untergröningen. S. Schäfer, Weingärtner, Heilbronn. Lydia Mählke, Heilbronn. G. Horn, Wöllingerhof. Friederike Durst, Pfaffenhofen.

Hierzu Unterhaltungsblatt Nr. 4.

Ursache seines Junggesellentums adlegen werde. Und die wunderbaren Vorbereitungen, die mein Freund in seiner Bekanntschaft traf, bekräftigten mich in meiner Vermutung. Er führte mich in das hinterste Stübchen, verschloß sorgsam Thür und Fensterladen, überlegte sich nochmals, ob auch kein Herder irgendwo die Ohren an die Wand legte, dann holte er aus dem fester verschlossenen Schrank eine Flasche schönen Tokayers, setzte zwei prächtig geschliffene Gläser auf den Tisch, schenkte ein, brühte mich in die eine Ecke des bequemen Sofas, setzte sich selbst in die andere, reichte mir aus dem noblen Kältchen, das auf dem feinen gedeckten Tisch stand, eine der mir wohlbekanntesten fein duftenden Cavaanas, zog aus dem niedlichen Etuis ein Jähnhörschen, und bald zogen um unsere Nasen die köstlichen Wolken, die dem Raucher so viel Genuß und Stimmung geben.

Da muß man ja sagen: Unsere Junggesellen haben in der Regel sehr feine Socken, und an allem, das sie aus Tasche, Schrank und Koffer hervorholen, haftet so eine gewisse Eleganz und Noblesse, und einem Familienvater, der sich rechtlich um das tägliche Brot seiner Kinderthür müht, kommt wohl für den Augenblick die Vorstellung seiner persönlichen Armut, wenn die Junggesellen-Herrlichkeit so ein Stück neben dem andern vor ihm aufmarschieren läßt. Aber aus meinen Anwandlungen rissen mich schnell meine lieben Blondköpfe und Blauaugen, die immer mobile Arme haben, die schnell in meinem Geiste gegenüber dem aufgestüpften Heere des Junggesellentums Aufstellung nahmen und ihm eine gar schnelle, schwere Niederlage bereiteten, ohne daß der Oberkommandierende in seiner Sofa-Ecke es merkte, und es gähnte mich schauerlich an, die Debe und die Beere dieses Junggesellentums.

(Fortsetzung folgt.)

Der Murrthal-Bote.

Nr. 15. Telefon Nr. 30. Samstag, den 28. Januar 1899. Telefon Nr. 30. 68. Jahrg.

Angebote Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Arbeitervereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postzug 1 M. 45 Pf., außerhalb deselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Sechskilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigenzeilen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betr. den Einzug minderwertig gewordener Zehn- und Fünfpennigstücke.
Nachdem beobachtet worden ist, daß sich eine ständig wachsende Anzahl von Zehn- und Fünfpennigstücken im Umlauf befinden, deren Gewicht oder Erleubarkeit infolge des längeren Gebrauches erheblich abgenommen hat, hat das Reichsfinanzamt im Interesse der Aufrechterhaltung eines geordneten Münzwesens es für geboten erachtet, mit der planmäßigen Einziehung solcher Stücke nach Maßgabe der hierüber bestehenden Bestimmungen (Art. 10 Abs. 2 des Münzgesetzes vom 9. Juli 1873, R.-G.-Bl. S. 223, und Art. III des Bundesratsbeschlusses vom 24. März 1876, Centralblatt für das Deutsche Reich von 1876 S. 260) vorzugehen. Die Rückstellungen der unterliegenden öffentlichen Kassen werden daher zufolge Minir.-Erlasses vom 21. d. M. beauftragt, die bei ihnen eingehenden, an den bezeichneten Münzen leidenden Zehn- und Fünfpennigstücke nicht wieder auszugeben, sondern anzulammen und besonders verpackt an die k. Staatskassapost (eventuell das k. Kameralamt) zur Umwechslung einzuliefern bzw. zur Steuerlieferung zu verwenden.

Den 27. Januar 1899. R. Oberamt. Freunet.

Bekanntmachung.

Anteilige Mitteilung des k. Oberamts Schorndorf dürfen zu dem am 2. Febr. d. J. in Dentschbach stattfindenden Viehmarkt Tiere aus Ortschaften, in denen die Maul- und Klauenseuche herrscht, nicht zugeführt werden, was hienit zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird.
Badnang, den 27. Januar 1899. R. Oberamt. Freunet.

Stamm- und Beugholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 9. Februar, vormittags 10 Uhr in der Krone in Rudersberg aus den Staatswaldungen Kollenberg Mt. Wirlenberg, hinteres Horn, Migenrain und vordere Höhehalde:
Eichen: 5 St. I. Cl. mit 7,4 Fm., 19 St. II. Cl. mit 18,6 Fm., 48 St. III. Cl. mit 28,7 Fm., 45 St. IV. Cl. mit 9,3 Fm. Rothbuchen: 9 St. I. Cl. mit 6,8 Fm., 3 St. II. Cl. mit 1,3 Fm., 1 Eißbeer mit 0,2 Fm., 3 Birken mit 0,7 Fm.
Nadelholzlangholz: 1 St. I. Cl. mit 4,9 Fm., 4 St. III. Cl. mit 4,5 Fm., 5 St. IV. Cl. mit 2,8 Fm.
Beugholz: 18 eigene Spalter, 45 dto. Spalter etwas anbrüchig und 61 eigenen Anbruch.
Vorwart Müller in Rudersberg wird auf Verlangen das Holz vorgehen.

Letzter Liegenschafts-Verkauf.

Spiegelberg, Gerichtsbezirks Badnang.
Aus dem Nachlaß der Johann Köhlich, Bauers Witwe in Großhöchberg, kommt die vorhandene, auf Markung Spiegelberg gelegene Liegenschaft am Dienstag, 31. Januar d. J., vormittags 9 Uhr, auf dem Rathause in Spiegelberg im zweiten und letzten Aufstreiche zum Verkauf und zwar:
Gebäude Nr. 22 und 22 A:
2 a 39 qm Wohnhaus, Wasch- und Backhaus nebst Hofraum, Gebäude Nr. 18:
1 a 72 qm Eine zweibarnigte Scheuer mit Stall, nebst Hofraum und
1 a 11 qm teilweise mit Bäumen besetzte Wiese hinter dem Waschklaue, angehängen zu 2200 M. angekauft zu 2000 M.
2 a 37 qm Land in Lindengarten, Anschlag 100 M. bis jetzt nicht angekauft.
13 a 57 qm Acker in Hofädem, angehängen zu 280 M. angekauft zu 200 M.
Lieghaber werden hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß das Angebot 1/2stel beträgt und das Ergebnis dieses Aufstreichs im Voraus genehmigt ist.
Murrhardt, den 19. Januar 1899. K. Amnotariat. G a u p p.

Liegenschafts-Verkauf.

Spiegelberg, Gerichtsbezirks Badnang.
Aus der Konkursmasse des Ludwig Mertle, Küfers in Spiegelberg, bringe ich die vorhandene Liegenschaft als
Markung Spiegelberg:
Gebäude Nr. 9:
2 a 10 qm ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stall an der Straße, angekauft zu 2800 M. B.-N.-N. 2800 M.
Keller unter Gebäude Nr. 10 mit 03 qm Kellerhaus und 48 qm Gemüsegarten hinter dem Hause, Anschlag 3000 M.
Markung Rößling:
36 a 01 qm Acker im mittleren Gewand, Anschlag 600 M.
6 a 10 qm Wiese im oberen Senfentbach, Anschlag 100 M.
Gesamtanschlag 3700 M.
am Mittwoch den 1. Februar d. J., vormittags 9 Uhr, auf dem Rathause in Spiegelberg aus freier Hand zum Verkauf. Angebot 1/2stel. Kaufslieghaber werden hiezu eingeladen.
Murrhardt, den 21. Jan. 1899. Konkursverwalter: Amtsnotar G a u p p.

Fahrnis-Verkauf.

Unterweischach.
Ludwig Tauber.
Unterzeichneter verkauft wegen Wegzugs
Donnerstag den 2. Februar d. J., von morgens 10 Uhr an, in seiner Wohnung gegen Barzahlung: Ca. 50—60 Jtr. Neu und Old, 40 bis 50 Jtr. Stroh und 20—25 Jtr. Mähen, 2 Kuhnwagen, einen Karren und einen Schwaden, 1 Futterlade, 1 Pflugschleife mit Seilen, 1 Pflug, 1 eiserne Egge, 1 Güllenfab, 1 Fäß, 620 Liter haltend, samt Mist, 1 Mistbüchse, 2 Weckbüchse samt Gehäusen, Fässer von ca. 1/2 Eimer bis 4 Eimer, 1 Bergader, 1 Standle, ca. 1/2 Eimer, verschiedene größere und kleinere Züher, Kraut- und Bohnenkänder etc., auch ca. 8 Eimer Mist.

Lichte Cocoshuchen.

garantiert 24% Protein, 10% Fett, durchschnittlich 37% Kohlenhydrate, vorzüglich geeignet für Melkvieh, bekömmen und fetle Milch, gelbe und hochfeine Butter.
ferner prima Leintuchen, garantiert 31—33% Protein, 8—9% Fett, offeriert billigst in Säcken oder gemahlen franko jeder Bahnstation bei Waggons-Abnahme die Aktiengesellschaft zur Fabrikation vegetabilischer Oele, Triest. Vertreter für Bayern & Württemberg: Westermayr & Seidl, München, Postfiliale 28, Drieffach. Muster und Prospekte gratis und franko.